

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gehen. Während der Zeit des Blasenschutzes wird man zweckmäßig die Gebärende auf die der vorgefallenen Nabelschnur entgegengesetzten Seite lagern.

Bei der Querlage ist die Behandlung des Nabelschnurvorfalles die gleiche, wie die der Querlage selber. Man macht die Wendung und die Extraktion am untern Körperende. Bei Fußlagen wartet man ab und kontrolliert die Herzöne: werden sie schlecht, so beschleunigt man den Austritt des Kindes durch Extraktion. Bei Steißlagen holt man gleich nach dem Blasensprung einen Fuß herunter, um eine Handhabe zu einer vielleicht nötig werdenden Extraktion zu haben. Auch wird dadurch der Umfang des Steißes vermindert.

Bei Kopflagen wird man auch lieber wenden und extrahieren, als lange Versuche zum Zurückziehen der Nabelschnur zu unternehmen. Alle diese Angaben beziehen sich auf die Fälle, wo die Blase lange genug stehen bleibt, daß der Druck auf die Nabelschnur erst bei fast oder ganz erweitertem Muttermunde beginnt.

Schlimmer steht es um die Frucht, wenn die Blase frühzeitig platzt und dann der Druck beginnt. Unter diesen Umständen kann man an eine Extraktion, selbst wenn die Wendung leicht gelänge, nicht denken. Man wird also hier gezwungen sein, wenigstens die Rettung des Kindes zu versuchen durch Zurückbringen der Nabelschnur über den größten Umfang des vorliegenden Teiles. Dies ist besonders nötig bei Kopflagen; bei Fuß-, Quer- und Steißlagen kommt meist nicht ein so starker Druck auf die Nabelschnur zu stande, daß das Kind gefährdet wird. Zu der Reposition, wie man diesen Eingriff nennt, hat man verschiedene Stäbchen mit Vorrichtung zum Fassen der Nabelschnur an dem oberen Ende erfunden. Man schiebt damit die Schnur in die Gebärmutterhöhle zurück und läßt, wenn das gelungen ist, das Stäbchen liegen, bis nach der Geburt des Kopfes. Wenn man schon mehr Platz hat, so wird man vom weiteren Muttermunde profitieren und das Zurückziehen mit der Hand versuchen. Die ganze Hand wird in die Scheide eingeführt und nun mit zwei bis drei Fingern ein ganzes Knäuel Nabelschnurschlingen hinaufbefördert, am Kopfe vorbei und möglichst hoch in die Gebärmutterhöhle hinauf. Am besten macht man das in Knie-Ellenbogenlage der Gebärenden, dann gleitet zuletzt die Schnur selber der Schwere folgend hinein. Fällt bei den nächsten Wehen keine Schlinge mehr vor, so kann die Frau dann vorsichtig in Seitenbauchlage gebracht werden und bleibt so liegen, bis der Kopf tief im Becken drin steckt.

Justine Siegemund hat ein Verfahren angegeben, und ein Arzt in Schaffhausen hat es vor zirka 20 Jahren neu erfunden, umder

Hand das Hochziehen der Nabelschnur zu erleichtern. Man geht nämlich in die Scheide ein, indem man ein steriles Lächlein nimmt. Dorein werden die Nabelschnurschlingen eingehüllt und mit ihm hinaufgeschoben. Das Lächlein kommt dann nach der Geburt des Kindes mit heraus und stiftet keinen Schaden.

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur

33. Delegierten- und Generalversammlung in Lausanne

Montag und Dienstag den 7. und 8. Juni 1926

Traktanden

für die Delegiertenversammlung

Montag den 7. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr, in der „Maternité“.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1925.
5. Jahresrechnung pro 1925 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1925 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1925.
7. Berichte der Sektionen Solothurn, Sar-gans-Werdenberg und Thurgau.
8. Anträge der Sektionen:
 - a) Appenzell: „Es soll in Zukunft auch eine Sektion Mitglieder aufnehmen dürfen, ohne daß dieselben gezwungen werden, dem Schweiz. Hebammenverein beizutreten“.
 - b) Bern: „Den Mitgliedern der Zeitungskommission soll in Zukunft die Reise zu den Delegierten- und Generalversammlungen ebenfalls bezahlt werden, wie das bei den andern Kommissionen bisher üblich war.“
9. Wahlvorschlag für die Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1927/1931.
10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
12. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung

Dienstag den 8. Juni 1926, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Aula des „Palais de Rumine“, Place Riponne.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Rechnungsabnahme pro 1925 und Revisorinnenbericht.
5. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1925.
6. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahl der Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1927/1931.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
10. Umfrage.

Traktanden für die Krankenkasse

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
4. Beurteilung von Rekursen gegen Entschiede der Krankenkassekommission.
5. Wahl der Vorortsektion für die Krankenkasse.
6. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder wiederholt aufzufordern, recht zahlreich sich bei unsern welschen Kolleginnen in Lausanne einzufinden. Wir können schon jetzt verraten, daß es gewiß niemanden reuen wird, ihren dortigen Berufsschwester einen Besuch abgestattet zu haben. Die Sektion Romande, unter der bewährten Leitung ihrer Präsidentin, Mme Mercier, hat alles sehr gut organisiert. Sie wird sich bemühen, den Aufenthalt in Lausanne allen Teilnehmerinnen so angenehm als möglich zu machen.

Zur näheren Orientierung geben wir folgendes bekannt:

Die Teilnehmer an der Delegiertenversammlung werden nach Schluß der Versammlung (Montag Abend) die Maternité besichtigen; nachher werden sie per Extra-Trams nach dem «Hôtel de France» an der Rue Mauborget geleitet, wo zirka 7 3/4 Uhr abends ein gemeinschaftliches Bankett stattfindet (Preis Fr. 5.— ohne Wein). Im Anschluß daran wird ein Familienabend abgehalten werden. Angenehm wird sein, daß die Teilnehmer im nächstern Hotel ihre Logements haben können.

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!



Der Preis für das Mittagsbankett am zweiten Versammlungstag (das auch im „Hôtel de France“ stattfinden wird) ist ebenfalls Fr. 5.— (ohne Wein).

Für den zweiten Versammlungstag ist den Delegierten und andern Kolleginnen, welche dannzumal am frühen Morgen schon in Lausanne zugegen sein werden, Gelegenheit geboten, bis zu Beginn der Generalversammlung (10 1/2 Uhr), schönes Wetter vorausgesetzt (was Petrus schon den Hebammen zu lieb tun wird), eine schöne Autofahrt mit Auto-Cars zu machen, und zwar Abfahrt 6 Uhr morgens: Lausanne-Chexbres-Bevey-Lausanne. Den Teilnehmern wird in Chexbres (zirka 7 Uhr) ein Déjeuner serviert werden, und zwar auf Kosten der Sektion Romande, welche Aufmerksamkeit wir an dieser Stelle zum Voraus verdankt haben möchten; zirka 8 Uhr Abfahrt nach Bevey, wo der Fabrik Nestlé ein Besuch abgetattet wird, welche Einladung der berehrl. Direktion ebenfalls sehr verdankt sein soll. Nachher Rückfahrt nach Lausanne, wo man rechtzeitig zur Generalversammlung eintreffen wird. Wir hoffen gerne, es werde sich eine recht große Zahl von Kolleginnen dieser Tour anschließen. Die Kosten betragen zirka Fr. 5.— bis 6.— pro Person und sind mäßig zu nennen.

Zwecks Feststellung der Teilnehmerzahl an dieser Autofahrt sind alle diejenigen, welche mitzumachen gedenken, höflich gebeten, dies unserer Kollegin, Mme L. Mercier, Präsidentin, Champ de l'air, Lausanne, mitzuteilen. (Die Mitteilungsform kann auch in deutscher Sprache erfolgen.)

Das nämliche ist nötig, für die Teilnehmer an den Versammlungen und den gemeinschaftlichen Essen und namentlich wegen der Unterkunft im Hotel, damit alle in richtiger Weise bedient werden können. Auch diese Anmeldungen sollen bis zum 25. Mai 1926 im Besitze von Mme L. Mercier, Champ de l'air, Lausanne, sein.

Mit kollegialen Grüßen!

Schaffhausen, 6. April 1926.

Die Präsidentin: Frau R. Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen.
Die Sekretärin: E. Schnezler, Feuerthalen.

Zentralvorstand.

Gemäß Beschluß des letzten Hebammentages kann an Sektionen, deren Kasienverhältnisse es nicht erlauben, ihren Delegierten die Kosten für den Besuch der Versammlung ganz oder teilweise zu vergüten, ein Beitrag daran bewilligt werden.

Der Zentralvorstand wird von Fall zu Fall entscheiden, wobei aufmerksam gemacht wird, daß natürlich jeweils nur eine Delegierte in Betracht kommen kann. Als Maximum des Beitrages wird Fr. 20.— festgesetzt.

Sektionen, die sich dafür verwenden wollen, haben ein Gesuch an den Zentralvorstand zu richten und zwar vor der Delegiertenversammlung. Dem Gesuch ist ein ganz kurz gefaßter Nachweis über die Vermögensverhältnisse der betreffenden Sektion beizulegen.

Mit Schluß des Jahres 1926 geht die Amtsperiode des jetzigen Zentralvorstandes zu Ende. Die Versammlung in Lausanne wird Gelegenheit haben, den neuen Vorort zu bestimmen. Im Interesse einer Abklärung über die Nachfolge und einer möglichst glatten Abwicklung dieses Traktandums an der Delegierten-Versammlung bitten wir diejenigen Sektionen, welche den Vorort zu übernehmen gewillt wären, ihre Bewerbung dem Zentralvorstand mitzuteilen.

Noch liegt uns die angenehme Pflicht ob, unsern Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß unsere Kollegin Frau Wolf in Rüttenen (Solothurn) das vierzigjährige Dienstjubiläum feiern konnte.

Wir entbieten der lieben Jubilarin auch an dieser Stelle zu dem Anlasse die herzlichsten Glückwünsche.

Schaffhausen, den 6. Mai 1926.

Für den Zentralvorstand:
Die Präsidentin: Frau R. Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen.
Die Sekretärin: E. Schnezler, Feuerthalen.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Frey, Seuzach (Zürich).
- Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
- Frau Bettori, Männedorf (Zürich).
- Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
- Mme Chenaux, Gollion (Waadt).
- Mlle Brailiard, Brébèrenge (Waadt).
- Frau Schmid, Jexikon (Thurgau).
- Frl. Wittwer, Frauenst. Bern.
- Frau Ruhn, St. Gallen.
- Frau Beeli, Schwendi (St. Gallen).
- Schwester Luggi Meier, Basel, Bürgerst. Bern.
- Frl. Ristler, Bögen (Aargau).
- Frl. Maag, Dberglatt (Zürich).
- Frau Rejer, Schloßrued (Aargau).
- Mme Perroud, Buissens (Freiburg).
- Frl. Egli, Winterthur, z. B. Wald (Zürich).
- Frl. Unternährer, Romoos (Luzern).
- Frau Eigenmann, Bruggen (St. Gallen).
- Mme Burnand, Lausanne, Maternité.
- Frau Vandi, Oberwil (Bern).
- Frau Müller, Oberdorf (Solothurn).
- Frau Sauer, Wyl (Solothurn).
- Frau Niederer, Freiburg, z. B. Leyfin.
- Frau Luz, Curaglia (Graubünden).
- Frau Wollenweider, Büelen (Uri).
- Frau Holzer, Norschacherberg (St. Gallen).
- Frau Boß-Schwarz, Bern.
- Frau Lehmann-Heiniger, Ronofingen (Bern).
- Mlle Tille, Lausanne.
- Frau Randegger, Disingen (Zürich).
- Mme Guignard, La Sarraz (Waadt).
- Frau Haas, Basel.
- Frau Ida Lang, Basel.
- Frau Wettstein, Mellingen (Aargau).
- Frau Zimmerli, Root (Luzern).
- Frau Birrer, Zell (Luzern).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Lacher, Egg, Einsiedeln (Schwyz).
- Frau Zörg, Ems (Graubünden).

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

- Frau Ucheret, Präsidentin.
- Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
- Frau Rosa Manz, Aktuarin.

914



Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magen- kranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviand ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Erfolgreich
insertiert man in der „Schweizer Hebamme“

Hebammenstelle gesucht:

Jüngere, tüchtige Hebamme sucht passende Stelle auf Ende des Jahres in größerer Gemeinde. Offerten erbeten an Frau Leisbach, Frauenst. Basel.

952

Gesucht

In unterzeichneter Gemeinde von zirka 1200—1300 Einwohnern ist die Stelle einer Hebamme neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen ihre Offerten gefl. an die Präsidentin Frau Gugerli-Baur, zur „Sonne“ in Birmensdorf einsenden.

949

Frauenverein Birmensdorf (St. Zürich).



Ärzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

921 a

Krankenkassenotiz.

Unsere Kasse dankt der Zeitungskommission in Bern die schöne Summe von Fr. 1500. — als Zeitungsüberdachs, ein Zeichen guter Verwaltung dieser Institution.

Zugleich möchte ich melden, daß am 21. April 848 Nachnahmen verfaßt wurden, davon kamen 43 wieder als refüsiert zurück. Was das für die Kassiererinnen Unangenehmes mit sich bringt, weiß nur wer ein solches Amt verwaltet; da wird kurz vorher der erste Beitrag bezahlt und die zweite Quartalsnachnahme wird wieder refüsiert, und so kommen die Mitglieder in der Bezahlung immer mehr zurück und dann tritt Krankheit oder Wochenbett ein, will man doch bezugsberechtigt sein, und wir sollen dann Nachsicht haben. Das geht einfach nicht, wir bekommen eine solche Unordnung im Mitgliederverzeichnis, man glaubt es einfach nicht. Für Nachzahlungen der refüsierten Beiträge müssen Fr. 9. 30 einbezahlt werden; noch 5 Rp. mehr für die Einzahlung von Postcheck, der uns vermerkt wird.

Für die Krankenkasse:

Emma Kirchhofer, Kassiererin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 27. April 1926 im Café „Central“ in Lenzburg war von 53 Anwesenden besucht, was den Vorstand besonders freute, konnte man doch sehen, daß das Vereinsinteresse wieder im Erwachen ist.

Als Delegierte nach Lausanne wurde Fr. Marti, unsere Präsidentin, bestimmt. Die nächste Versammlung wurde nach Brugg festgesetzt, event. eine Autofahrt; das weitere wurde dem Vorstande überlassen. Die Anwesenheit unseres hochverehrten Vertrauensmannes, Herrn Pfarrer Büchi, freute die ganze Versammlung aufs herzlichste, gab er uns doch wieder über verschiedene Angelegenheiten Aufschluß. Im weitern teilte er uns mit, daß die Angelegenheit Reinach noch nicht als erledigt zu betrachten sei. Herrn Dr. Haemmerli, Bezirksarzt in Lenzburg, verdanken wir seine Erörterungen über das Hebammen-Neglement, ebenso über das Bildungsniveau der Hebammen und seinen Vortrag über das enge Becken aufs beste.

Der Firma Geschwister Meyer in Lenzburg, welche jeder Versammlungsteilnehmerin zwei Musterpakete „Meyeressli-Kinder-Gries“ verabreichte, danken wir auch an dieser Stelle aufs beste.

Es werden alle Kolleginnen freundlich eingeladen, recht zahlreich an der Delegierten- und

Generalversammlung, welche am 7./8. Juni in Lausanne stattfindet, teilzunehmen.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Trotz ordentlichem Wetter war unsere Frühjahrsversammlung schwach besucht. Schade, wirklich schade um den schönen, lehrreichen Vortrag. Herr Dr. Gräfin zeigte uns an Hand von sehr guten, selbstgemachten Zeichnungen die verschiedenen Lageveränderungen der Gebärmutter, sowie Entkennungen und Vorrall derselben, und legte uns warm ans Herz, ja jeden, auch den kleinsten Dammriß nähen zu lassen.

Dem Referenten sei auch an dieser Stelle für seine große Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Als Delegierte nach Lausanne wurde Frau Himmelberger in Herisau gewählt. Die Hauptversammlung im Herbst wird, wie üblich, in Herisau abgehalten werden.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau B. Heierle.

Sektion Basel-Land. Unsere Versammlung vom 27. April mit Vortrag von Hrn. Dr. Reber, Kinderarzt aus Basel, war recht gut besucht. Laut Beschluß der Versammlung möchte ich nun alle diejenigen Sektionsmitglieder bitten, die ihr 25. Dienstjahr zurückgelegt haben, ein Beleg von der Gemeinde, in der sie als Hebamme tätig sind, an die Präsidentin einzusenden und zwar bis Ende Mai; spätere einlaufende Belege können nicht mehr berücksichtigt werden. Gestützt auf Obiges ist dann jede Einsenderin zum Bezuge des silbernen Löfzells berechtigt.

Mehr will ich diesmal nicht verraten, als daß wir das 50-jährige Jubiläum unseres verehrten Vereinsmitgliedes Fr. Hoch festlich begehen werden.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung war gut besucht, es wurden allerlei Vereinsfachen besprochen. Als Delegierte nach Lausanne wurden Frau Maier und Frau Albiz gewählt. Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 26. Mai.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Die Sitzung vom 5. Mai im „Dabeim“ war außerordentlich gut besucht. Circa 145 Mitglieder waren anwesend. Als Delegierte an die Generalversammlung in Lausanne wurden bestimmt Frau Packer, Frau Bucher und Fr. Wenger. Von Seiten der Land-Hebammen wurde geklagt, daß es leider immer noch solche gibt, die weit unter Tarif arbeiten. Der Vorstand wurde beauftragt, die Fehlbaren zu ermahnen, den Tarif innezuhalten. Betrifft es arme Klientinnen, die möglicherweise nicht zahlen

können, so tut man gut, innert 8 Tagen bei der betreffenden Gemeindebehörde den Fall anzumelden, jedoch ohne sofortige Bezahlung zu verlangen. Tritt dann wirklich Zahlungsunfähigkeit zutage, kann man dann die Rechnung (Minimaltaxe) einsenden und die Sache wird in den meisten Fällen so geregelt werden können. Mit Gemeinde- und Armenbehörden ist eben etwelche Vorsicht geboten.

Ebenso scheint das Vertretungsweesen vielerorts auch nicht zu klappen, indem Vertreterinnen, wenn sie zu einer Gebärenden einer Kollegin gerufen werden, diese dann oft gerade behalten möchten, statt wie üblich zurückzutreten, sobald die bestellte Hebamme zur Stelle ist. Man verwechsle nicht: „vertreten“ heißt nicht „abtreten“.

Der Lichtbildervortrag der Firma Henkel aus Basel war interessant. Das gespendete 3/4 Liter sehr gut und reichlich; sogar die Bahnauslagen wurden den auswärtigen Teilnehmerinnen vergütet. Also einen vollständig kostenlosen Nachmittag! Die Firma Henkel & Cie. hatte wirklich alles angewendet, um uns von der Güte ihrer Produkte zu überzeugen. Es sei ihr auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen für alle ihre Mühe und Kosten, sowie für die verteilten Pakete Persil etc. Aber Kolleginnen, am besten danken wir wohl der Firma, wenn wir ihre Produkte gebrauchen und in unserer Praxis empfehlen!

Zum Schlusse sei der Wunsch ausgesprochen, daß von nun an alle Versammlungen so zahlreich besucht werden möchten.

Der Vorstand.

NB. An der Versammlung wurde auch ein Schirm verwechselt; um dessen Umtausch bittet Frau Scheidegger-Verch, Attiswil.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch den 26. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Schulhaus Flanz statt, wo ein Vortrag gehalten wird über Desinfektion. Nachher Gratiskaffe im Hotel Doralp. Mögen alle, denen es möglich ist, kommen. Der Abschluß der vielen neuen Verträge wird wohl zu einer lebhaften Diskussion Anlaß geben. Und die alten treubewährten Hebammen? Wir müssen unsere ganze Kraft daran setzen, um diesen alten Frauen ein kleines Wartgeld zu sichern; wir jungen wollen alles tun, nur zu bald werden auch wir zu ihnen gehören. Viele, sehr viele, alte, gute Hebammen sind in unserem Kanton, in kurzen Jahren, in den Ruhestand versetzt worden, und niemand denkt in Dankbarkeit ihrer vielen schlaflosen Nächte und ihrer Gebrechen von den weiten Strapazen bei Wind

Jüngere, tüchtige Hebamme,
mit Berner Patent,

sucht baldmöglichst Stelle

in größerer Gemeinde, Spital oder Klinik. — Offerten befördert unter Nr. 950 die Expedition d. Blattes.

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Fr. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogen: die

Tormentill-Seife 912 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 927 Nadeln für allerlei Systeme.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauffächer

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten (St. Gallen) 928

Herzliche Bitte

der

Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Gelegenheit!

Zu verkaufen ein

Damen-Motorrad

Marke „Meracar“, Modell 23

Preis Fr. 750. —

951

Johann Negarter, Ostermündigen bei Bern.

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Schwanenapotheke

Baden (Aargau) 924

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

und Wetter. Immer frage ich mich: gibt es denn bei niemandem Hilfe und findet niemand einen Weg, um diesen Frauen etwas in ihrem Alter zu geben? Alljährlich haben wir unsere schweizerische Versammlung und alljährlich gehen wir heim und müssen uns alle sagen, noch haben wir nichts geleistet und beraten, um in dieser edlen Sache einen Ausweg zu finden. Könnten wir nicht, vereint, an die Kantone gelangen und eventuell diese veranlassen, bei den Gemeinden für die alten Hebammen ein Wartgeld zu erwirken? Sind wir nicht eine große Zahl und haben einen bewährten Zentralvorstand; könnte man nicht einen Versuch wagen? Herr Pfarrer Büchi wird sicher noch ein Weglein wissen, ist er doch unser treuer Berater und kennt die Nöte der Hebammen. Ich bitte, mir nicht zu zürnen, daß ich wieder und immer wieder darauf zurückkomme. Sollten wir es aber doch erreichen, so wäre uns bleibende Dankbarkeit gesichert.

Zum Schluß noch ein Wort über unsere Tage von 35 Jhr., die wir sicher verdienen, oder? Wie es scheint, hat es immer noch Kolleginnen, die für 20 bis 25 Fr. und darunter Geburten übernehmen, trotzdem sie unsere Tage vertraglich festgesetzt wissen. Ist solches nicht eine unwürdige Handlung gegenüber uns allen? Wo bittere Armut ist, wird eine gute, wackere Hebamme schon einen Weg wissen, ohne den Kolleginnen zu schaden. Das Verlangen der Tage sollte uns ebenso Gewissenssache sein, wie die vorgeschriebenen Besuche machen, die ganz sicher jede von uns macht.

Auf fröhliches Wiedersehen in Lanz. Hoffentlich ist der Schulhausaal überfüllt. Als Delegierte für unsere Sektion wird die Präsidentin, Frau A. Wandli, berufen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Leider ist unsere so schön geplante Blüesfahrt total ins Wasser gefallen. Aber aufgehoben ist nicht aufgehoben. Am Donnerstag den 20. Mai geben wir, und zwar bei jeder Witterung, denn wir sind ja überall am "Schärme", und fröhlich sein werden wir auch so. Wir versammeln uns 1 1/4 Uhr beim Volkshaus. Abfahrt punkt 1 1/2 Uhr mit Tram nach Ariens. Wir bitten um recht gute Beteiligung, denn es wird sicher sehr gemütlich werden und grüßen allerseits! (Telephon 22.64 Restaaurant "Bauernhaus", Sonnenberg.)

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Jahresversammlung vom 26. April im "Alpenblick" in Hergiswil war zur Freude des Vorstandes sehr gut besucht. Eine der Kolleginnen, Frau Gander in Beckenried, wurde schon auf halbem Wege beruflich wieder heimberufen.

Da wir zur Abwicklung des Geschäftlichen sehr wenig Zeit hatten, geschah das in aller Kürze. Begrüßung der Präsidentin. Der Kassabericht wurde zur Genehmigung den Kolleginnen unterbreitet. Der Vorstand bleibt wiederum ein Jahr im Amt. Als Delegierte nach Lausanne wurde Frau Gasser-Jakober in Sarnen gewählt.

Wegen Mangel an Zeit konnte der Jahresbericht nicht verlesen werden.

Die sehr interessanten und lehrreichen Vorträge der Herren Ärzte, Dr. Käsliin und Dr. Stirnimann, werden nochmals bestens verdankt.

Zu bedauern war, daß von Seiten der beiden hohen Regierungen Ob- und Nidwaldens die Organisation betreffend Wiederholungskurse der Hebammen nicht ausgearbeitet war.

Die nächste Versammlung findet jedenfalls Ende Juli in Stans statt. Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hielt am 29. April in der "Kronenhalle" in Schaffhausen ihre Hauptversammlung ab. Die Wichtigkeit der Traktanden, u. a. Wahl des Vorstandes und einer Delegierten an den Schweiz. Hebammentag in Lausanne, ließen erwarten, daß sich eine größere Zahl von Kolleginnen dazu einfinden würden, was dann tatsächlich der Fall war. Auf Einladung waren auch eine Anzahl Gäste erschienen, die, wie wir hoffen, ebenfalls früher oder später für unsere Berufsorganisation gewonnen werden können.

Leider war unsere Präsidentin, Frau Mezger, infolge Krankheit gezwungen, ihren Beruf aufzugeben und das seit Jahren innegehabte Präsidium der Sektion Schaffhausen niederzulegen. An ihrer Stelle hatte es Frau Sorg in verdankenswerter Weise übernommen, die Versammlung zu begrüßen. Sie gab Kenntnis von einem Brief von Frau Mezger, in welchem diese ihren Rücktritt als Präsidentin erklärte und der Sektion alles Gute wünschte. Alle Anwesenden nahmen mit Bedauern davon Kenntnis und haben solchen Wunsch, unserer verdienten Kollegin, Frau Mezger, möchte trotz ihrer Beschwerden ein schöner Lebensabend zuteil werden. Der Vorstand wurde hierauf wie folgt bestellt: Präsidentin: Frau Strähle, Neustadt, Schaffhausen; Kassierin: Frau Brunner in Lohn und Aktuarin: Frau Waldbogel in Stetten. Dem ausscheidenden Vorstand sei auch an dieser Stelle für seine Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Als Delegierte nach Lausanne wurde Frau Wöflin in Stein am Rhein bestimmt. Unter Verschiedenem wurde noch eine Mitteilung von Frau Wetterli entgegengenommen, wonach es ihr gelungen sei, bei unserer Regierung, gestützt auf eine Eingabe hin, gewisse mündliche Zusagen betreffend Pensionierung der Hebammen zu erhalten und zwar schon ab 1. Juli 1926. Die

Anstrengende Berufe,

ob nun körperlich oder geistig, beanspruchen wertvolle Körperwerte, die somit der Erhaltung der Widerstandskraft verloren gehen. Ein solcher Beruf ist auch derjenige der **Hebammen.**

Gewöhnen Sie sich darum, im Interesse der möglichst langen Erhaltung Ihrer Arbeitskraft, daran, täglich 1—2 Löffel Biomalz zu nehmen. Biomalz, ein natürliches gänzlich alkoholfreies Präparat, hat die Fähigkeit, den ganzen Organismus, besonders aber

Nerven und Muskeln

zu stärken. Es reinigt das Blut und besorgt dem Körper die wertvollen, aufbauenden Stoffe, die dieser bei anstrengendem Berufe braucht.



ist ein Lebenselixier, das die Spannkraft bis ins hohe Alter erhält.

356

922



Zu vermieten:

In guter Verkehrs-lage eine nette, sonnige **Zweizimmer-Wohnung** mit Zubehör, passend für eine **Hebamme**, da infolge Wegzug in zwei großen Gemeinden nur eine etabliert ist. — Offerten befördert unter Nr. 945 die Expedition d. Bl.

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfweh, Schuppen

verschwinden mit dem

Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel, Klarastrasse 39.

1/4 Liter Inhalt **Fr. 7.** —

Bei Abnahme von zwei Flaschen das **Segno-Erfolg-System gratis.** Abonnenten dieses Blattes erhalten 10% Rabatt.

944

Offene Beine. Mit **Varicol** verschwinden Entzündung und Schmerzen. Büchse 3.75. Erhältlich vom Varicol-Hauptdepot Birmingen. Hebammen 20% Rabatt. 955

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen und Leibbinden

911

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben.



ALS ESSIG AERZTLICH EMPFOHLEN

DIE STETS FERTIGE SALATSAUCE u. MAYONNAISE CITROVINFABRIK ZOFINGEN



(OF 8300 R)

Verammlung war begreiflicherweise sehr erbaud von dieser Nachricht. Hoffen wir also, die Sache werde sich tatsächlich bald verwirklichen. Zu begrüßen wäre es allerdings sehr, wenn auch im Kanton Schaffhausen endlich etwas für die Hebammen in dieser Beziehung getan würde von Seiten unserer löblichen Regierung.

Damit war der offizielle Teil der Versammlung beendet. Dem neugewählten Vorstand wünschen wir zu seinem Amtsantritt alles Gute. Möge er die Sektion Schaffhausen erfolgreich weiterführen.

Anschließend daran hatte die Firma Hentel & Co. in Basel die Liebenswürdigkeit, unsere Kolleginnen mit den Produkten ihres Unternehmens bekannt zu machen und die Vorzüge durch Lichtbilder in drastischer Weise vor Augen zu führen. Wir glauben, daß dieser Zweck auch vollständig erreicht wurde. Zum Gelingen der ganzen Versammlung trug, was wir besonders hervorheben möchten, bei, daß die Firma sich nicht nehmen ließ, die ganze Gesellschaft mit Kaffee und Gebäck zu bewirten, was vortrefflich schmeckte. Und um gewissermaßen noch den Schlüsselpunkt zu setzen, vergütete die Firma den auswärtig wohnenden Kolleginnen auch noch die Bahnkosten. Wir glauben im Namen aller Teilnehmer zu schreiben, wenn wir für all das Genossene und Gebotene den herzlichsten Dank an die Adresse der Spender übermitteln.

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Die Frühlings-Versammlung vom 26. April im Restaurant „Nöpli“ in Balsthal war gut besucht. Frau Gigon, Präsidentin, begrüßte alle Anwesenden und hieß alle herzlich willkommen. Sodann übergab sie das Wort Herrn Dr. Kleusler zu seinem Vortrag. Das Thema lautete: „Ursachen der Blutungen vor und nach der Geburt“. Troßdem der Vortragende zu einer Geburt gerufen wurde, gab er sich große Mühe, durch lehrreiche Abbildungen den Vortrag uns leicht verständlich zu machen.

Seine aufmerksamen Zuhörerinnen konnten viel Gelerntes in ihr Alltagsleben mitnehmen und sprechen auch hier dem Herrn Referenten für die geleistete Arbeit den besten Dank aus. Wir freuen uns, den Herrn Doktor später wieder einmal in unserem Kreise zu hören.

Nach dem Vortrag ging's zum Geschäftlichen. Frau Gigon verlas den in Lausanne abzugebenden Sektionsbericht, sowie die Eingabe an unsere hohe Regierung betreffs Pension, Wartgeld und Geburtstage. Wir hoffen, daß unsere Regierung uns berücksichtigen wird, ohne andere Mittel ergreifen zu müssen. Von unserer Sektion wird der Antrag Appenzell unterstützt.

Die Zeit verging so schnell, daß wir nach dem trockenen „3 Zvieri“, trotz kühler Witterung, zusammenpacken mußten, um frühzeitig heimzureisen. Allen Anwesenden, insbesondere aber dem Herrn Referenten, sprechen wir unsern innigsten Dank aus und hoffen auf ein Wiedersehen.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 27. April war gut besucht. Als Delegierte nach Lausanne wurden Frau Schenker und Frau Schwegler gewählt. Leider wurde unserem Gesuche von der Sanitätskommission, betreffs Erhöhung des Krankenaffatars bei finanziell gut bestellten Leuten, nicht entsprochen. Die nächste Versammlung findet Ende Juni statt.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Die am 22. April in Arbon abgehaltene Versammlung war sehr schwach besucht, was wegen dem hervorragend lehrreichen Vortrag des Vertreters des Herrn Bezirksarztes, Dr. Strecken von Romanshorn, über Eklampsie sehr zu bedauern ist. Wir danken den Vortrag auch hier bestens.

Es kamen auch zwei große und vier kleine Böffel zur Verteilung; die für diese Jubiläumsgabe noch angemeldeten Hebammen können dieselben an der nächsten Versammlung entgegennehmen. — Die Mitglieder unserer Sektion,

die wünschen, daß der Vorstand bei Anlaß der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins in Lausanne ihnen Nachtquartier besorgen soll, haben sich bis spätestens den 20. Mai bei der Aktuarin zu melden. — Auch muß noch zur Kenntnis gebracht werden, daß an der Hauptversammlung beschlossen wurde, für letztere die Bußen auf 2 Franken und die der andern Versammlungen auf 1 Franken zu erhöhen.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. An unserer letzten Versammlung hielt Herr Dr. Koch einen sehr lehrreichen Vortrag über „Blasen- und Nierenleiden während der Schwangerschaft und Geburt“, den wir ihm an dieser Stelle nochmals bestens verdanken.

Die nächste Versammlung findet Donnerstag den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof statt. Es besteht ein Beschluß der Generalversammlung, daß allen Teilnehmerinnen am Hebammentag in Lausanne ein Beitrag aus der Vereinskasse an die Kosten verabreicht werden soll. Wir möchten alle reisefähigen Kolleginnen ersuchen, sich diesbezüglich bei unserer Kassierin, Frau Wegmann, Hebamme in Veltheim, schriftlich oder mündlich anzumelden oder aber, wenn möglich, die Versammlung zu besuchen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 27. April im „Karl dem Großen“ war gut besucht. Die Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung wurden durchberaten, sowie auch die Delegierten nach Lausanne gewählt. Wir laden die Kolleginnen freundlich ein, am Schweizer. Hebammentag in Lausanne recht zahlreich teilzunehmen und wünschen allerseits recht fröhliche und gemütliche Stunden.

Unsere Mai-Versammlung fällt aus.

Der Vorstand.

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)!!

sind die bestbewährten und **vollkommensten Binden der Gegenwart**. Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

**Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne**

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog



Kindermehl
Condensierte Milch
BÉBÉ 910
Marke

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN 907

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung Chr. 3251

Die Nase und ihre Pflege.

Eine „feine Nase“ zu haben, gilt als großer Vorzug; ihr Besitzer wird als besonders klug angesehen, denn er kann, wie Lavater von dem heiligen Ignaz behauptete, von ferne riechen, was für und was wider ihn ist; er läßt sich selbst „nichts auf die Nase binden“.

Und in der Tat steht die Nase mit dem Sitz der Intelligenz in sehr enger Verbindung, derart, daß z. B. Ueberreizungen der Geruchsnerven besonders leicht zu geistigen Störungen führen. Ob aber der Rat Lavaters, die Fürsten sollten ihre Minister nur unter den Inhabern von einer bestimmten Nasenform aussuchen, richtig ist, kann wohl zweifelhaft erscheinen, denn es hat sehr tüchtige Leute, ja Genies gegeben, deren Nase uns nicht gefällt.

Wie dem aber auch sei, jedenfalls ist die Nase unter den Außenposten des menschlichen Körpers einer der wichtigsten, und es müßte ihr vom gesundheitlichen Standpunkt weit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, als dies der Fall ist.

Die Nase ist im gewissen Sinn ein Universalorgan. Sie riecht, sie schmeckt — denn vieles, was wir gewöhnlich schmecken nennen, ist in Wahrheit ein Riechen —, sie wärmt, sie befeuchtet, sie filtriert, sie kämpft und sie hilft sprechen. Ist sie nicht gesund, so kann der Mensch darunter also auf die verschiedenste Weise leiden.

Ihrer Hauptfunktion nach ist sie ein Atmungsorgan. Die von ihr aufgesogene Luft steigt durch die Nasenlöcher zunächst aufwärts, dann nach hinten und schließlich abwärts in den Schlund. Sie kommt dabei ausgiebig mit der Nasenschleimhaut in Berührung, deren Wärme und Feuchtigkeit sich ihr mitteilt. Ist die Luft kalt, so erweitern sich die Gefäße der Schleimhaut, um mehr Wärme abgeben zu können —

die Luft tritt infolgedessen immer auf etwa 30 Grad Celsius erwärmt in die Nasenhöhle ein. Die Knickung des Weges und der Schleimüberzug der Wände bewirken, daß Staub und schädliche Lebewesen nicht in den Körper dringen können, und eine Unzahl sich stets in Bewegung befindlicher Stimmhäärchen spielt die Polizei, indem sie unerwünschte Eindringlinge gegen den Naseneingang zurückdrängen. Kommen übelriechende Stoffe der Nase nahe, so unterbricht sie die Atmung, und treffen reizende Stoffe auf die Schleimhaut, so wehrt sie sich durch ein kräftiges Niesen.

Leider ist aber die Nase häufig nicht in der Lage, ihren Dienst voll zu versehen. Viele Menschen bringen schon eine irgendwie geschwächte Nase mit auf die Welt, oder leiden daran so früh Schaden, daß sie ganz erstaunt sind, wenn ein Arzt ihnen bei einer gelegentlichen Untersuchung eröffnet, sie seien nasenkrank. Andere wieder sind so zu Erkrankungen des Gesichtserkers geneigt, z. B. auf Grund von Blutarmut, daß die Katarre bei ihnen nicht abreißen. Auch ziehen viele Ansteckungskrankheiten — u. a. Masern, Scharlach, Influenza und Diphtheritis — gern die Nase in Mitleidenhaft.

Dazu kommt, daß wir einen Schnupfen der Regel nach als etwas sehr Harmloses betrachten und ihn kaum beachten. Wir suchen den Arzt erst auf, wenn sich das rächt, wenn Augen, Ohren oder gar das Gehörn von den Folgererscheinungen ergriffen worden sind.

Worauf es bei der Pflege der Nase vor allem ankommt, das ist die glatte Durchgängigkeit der beiden Kanäle. Diese Durchgängigkeit kann durch viele Ursachen gemindert oder ganz verhindert werden; meistens aber ergibt sich das aus einer dicken Zunahme der Schleimhaut, die ihrerseits wieder durch übermäßigen Blutzufluß und Blutstauungen hervorgerufen wird. Erkrankungen der andern Atmungsorgane, des

Magens, der Nieren, Halsgeschwüre, aber auch zu enge Halskragen und zu warme Kleidung begünstigen Blutstauungen. Der „Eisenbahnschnupfen“ wird wahrscheinlich durch Staubeinatmung veranlaßt, die Ursache des Heu- und des Rosen Schnupfens ist in deren Namen ausgebrückt.

Ist die Nasenatmung unterbrochen und der Mensch gezwungen, durch den Mund zu atmen, so empfindet er das bald auf das unangenehmste. Zum mindesten durch das Trockenwerden der Lippen und des Mundes. Es ist auch bemerkenswert, daß ständige Mundatmer viel öfter schlechte Zähne haben als Nasenatmer.

Nun darf man aber gegen die Nasenverstopfung nicht gewaltsam ankämpfen, oder gar auf eigene Faust daran herumdoktern. Was das letztere angeht, so sind trockene und feuchte Abreibungen, Bäder, Bewegung und Aufenthalt in frischer Luft an sich gewiß heilsam — aber die Kräfte der einzelnen sind so verschieden, daß nur der Arzt, und auch dieser nur nach längerer Beobachtung, das richtige Maß angeben kann. Erst recht trifft dies natürlich bei Medikamenten zu, Kokain, Menthol, Forman usw. Der gewalttame Kampf äußert sich hauptsächlich im Schnauben. Sehr selten wird dieses richtig ausgeführt, und nur zu oft schadet es. Sind die Schleimhäute geschwollen, so wird die Schwellung durch das Schnauben offenbar keineswegs vermindert, sondern vielmehr vermehrt; und wer das Taschentuch vor beide Nasenlöcher drückt und dann mit aller Kraft hineinbläst, der läuft Gefahr, dadurch Schleimteile in die Nebenhöhlen der Nase oder in die Ohren zu treiben; man muß gerabezu sagen, daß die allermeisten Ohrentzündungen so zustandekommen. Man darf immer nur durch ein Nasenloch schnauben, und darf auch dies nicht allzu kräftig tun.

Auch bei dem Nasenbluten verhalten wir

„Stadella“

die neue elastische Leibbinde

vermeidet die Fehler der bisherigen Systeme, weil sie genau den anatomischen Verhältnissen entsprechend gearbeitet, und daher die einzig brauchbare, elastische Leibbinde ist.

Die Nachteile der üblichen elastischen Leibbinden bestehen

1. in der flachen, bandartigen Webart, die sich dem Körper nicht anschmiegt, daher nur einen peripheren Druck ausüben kann und die Organe zusammenpresst, ohne sie in die richtige Lage zu bringen;
2. zur bessern Anpassung an die Leibform müssen Zwickel herausgeschnitten werden, wodurch die Zugkraft der Gummifäden unterbrochen und geschwächt wird, es kann kein kräftiger Zug hervorgebracht werden. Diese beiden Punkte machen die Wirkung der elastischen Binde illusorisch.

Die Vorzüge der „Stadella“-Leibbinde:

1. Sie ist aus einem Stück auf der Maschine gearbeitet, das Vorderteil bekommt die Wölbung des Leibes, zur bessern Anpassung verläuft der obere Rand nicht als gerade Linie, sondern ist in der Mitte nach unten geneigt. Es müssen keine Zwickel herausgeschnitten werden, die Gummifäden verlaufen am untern Ende der Binde bis zu den beiden Stoffseitenteilen, wo sie gefasst werden. Die darüber liegenden Gummifäden sind fortlaufend und ohne jede Unterbrechung durch die Webart organisch mit der untern Stützpartie verbunden, so dass ein sehr kräftiger Zug ausgeübt wird.
2. Durch diese neuartige Konstruktion wird erreicht, dass die Binde sich überall gleichmäßig dem Körper anlegt und der elastische Zug und die Tragkraft, da wo sie am nötigsten sind: am untern Rand, wirken und nach oben allmählich abnehmen. Alle Organe werden dadurch wieder in ihre richtige Lage gebracht, was der eigentliche Zweck der Binde ist.

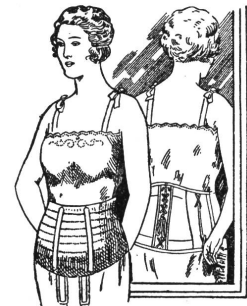
Die „Stadella“-Leibbinde leistet daher Vorzügliches in allen Fällen von Hängeleib, Magen- und Darmsenkungen, ganz besonders aber in der Zeit vor, während und nach der Schwangerschaft. Jede werdende Mutter sollte die „Stadella“-Binde tragen!

Ausführung: dichtes oder poröses Gewebe, beige oder rosa.

Hebammen Vorzugspreise.

Ausführliche Prospekte und jede Auskunft durch

Sanitätsgeschäft Hausmann - Zürich - St. Gallen - Basel - Davos - Lausanne



uns meist falsch. Es ist ganz sinnwidrig, dabei den Kopf über die Waschkübel zu halten; das Blut hat dann den bequemsten Abfluß. Man muß sich vielmehr — nachdem man den Hals ganz freigemacht hat — mit rückwärts gebeugtem Kopf auf einen Stuhl setzen, möglichst ruhig atmen und Umschläge, am besten mit Eis, außen um die Nase machen. Dauert die Blutung an, so verstopft man die Nasenlöcher mit Gaze und drückt den Nasenflügel in seinem oberen Teile fest gegen die Nasenscheidewand.

Spülungen der Nase und das Nusschnupfen von Flüssigkeiten sollte man ohne ärztliche Verordnung nicht vornehmen. Auch dabei können kleine Mengen der Flüssigkeit ins Ohr gelangen und dort verhängnisvoll werden. Wie weit das Tabakschnupfen den gewollten oder vorgeschützten Zweck des „Reinmachens“ erreicht, ist wohl nicht zu entscheiden; als es allgemeine Sitte war, schnupften die Aerzte mit ihren Zeitgenossen um die Wette, und das schöne Geschlecht tat es dem weniger schönen darin gleich. Ein gelindes Niesen darf ja wohl als der Freimachung der Atmungsorgane günstig bezeichnet werden — obwohl man es früher als den Vorboten baldigen Todes oder doch als ungünstiges Omen fürchtete.

Vermischtes.

Kaffee und Arbeitskraft. Daß Kaffeegetränk die geistige Arbeitskraft bedeutend, teilweise um mehr als das Doppelte erhöht, und nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität günstig beeinflusst, ist in einer langen Reihe von Versuchen festgestellt, über die in der wissenschaftlichen Fachpresse berichtet wird. Interessant dabei ist, daß diese günstige Wirkung des Kaffees nicht, wie man früher annahm, durch seinen Gehalt an Coffein bedingt wird, sondern sie war mindestens gleich gut beim coffeinfreien Kaffee Hag. Der Kaffee Hag aber hatte den

Vorzug, daß er nicht, wie gewöhnlicher Kaffee, schädlich auf Herz, Nerven und Blutumlauf wirkte, keine Erregungszustände, Schlaflosigkeit usw. verursachte, die durch die toxischen Wirkungen des Coffeins entstehen und viele Personen zur erheblichen Einschränkung des Kaffeegenusses, ja zu gänzlicher Enthaltensamkeit zwingen.

Büchertisch.

„Das Weib vor und in der Ehe“. Ein Frauen- und Mutterbuch von Hofrat Dr. med. A. Theilhaber und Dr. med. F. A. Theilhaber, mit zahlreichen Abbildungen auf 16 Tafeln. Kartoniert Mark 2.20, gebunden Mark 2.70. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart.

Ausgehend von der großen Bedeutung der Verbreitung des Wissens über diese Vorgänge im Körper der Frau und über ihr Verhalten gegenüber dem Neugeborenen haben die Verfasser, beides namhafte Aerzte, in dem vorstehenden Buche in übersichtlicher und durchaus verständlicher Weise alles zusammengestellt, was wissenschaftlich für die junge Frau ist, wenn sie sich gesund erhalten und wenn sie die Grundlagen schaffen will, die notwendig sind, um aus den Nachkommen tüchtige Menschen zu machen. Das vorzügliche Buch sei daher der besonderen Beachtung unserer Leser empfohlen.



Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.



Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

• Garten und Liegehalle. •

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberschwester, Tempeladerstr. 58, Telephon 35.

Oppliger's Kinderzwiebackmehl

von ersten Kinderärzten
empfohlen und Verordnet

ist als täglich
ein- bis zweimalige Beikost
zu der modernen gemischten
Kinder-Ernährung unüber-
trefflich.

Immer frisch und billig
direkt von der Quelle:

Oppliger
& Franchiger
Bern

909

Gratismuster bereitwilligst

Urteile bekannter Gynaekologen.

II. Gutachten von Hrn. Prof. Dr. K., Leiter der Universitäts-Frauenklinik in F. . . :

Seit ungefähr Jahresfrist ist an der **F. . . er Universitäts-Frauenklinik** an rund hundert Wöchnerinnen **OVOMALTINE** während der Zeit ihres klinischen Aufenthaltes verabreicht worden. Wir hatten — soweit es die kurze Beobachtungszeit zuließ — den Eindruck, dass diese Wöchnerinnen in kurzer Zeit ihren früheren Kräftezustand erreichten. Auch auf das Stillgeschäft und die Säuglinge schien die Ovomaltinedarreichung einen günstigen Einfluss auszuüben. **Wir sind sicher, dass gerade bei stärker ausgebluteten Wöchnerinnen Ovomaltine von guter Wirkung ist und können in diesen Fällen das Präparat warm empfehlen.** Auch in der Privatpraxis wurde von uns **OVOMALTINE** verordnet, und es ist auch hier der gute Erfolg beobachtet worden. Wir werden unseren Wöchnerinnen auch in Zukunft zu einer Ovomaltine-Kur während der Zeit ihres Wochenbettes raten.


Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst gez. Dr. K.

OVOMALTINE ist eine nach besonderem Verfahren aus Malzextrakt, Milch, frischen Eiern und Cacao hergestellte Kraftnahrung. Hoher Nährwert, leichte Verdaulichkeit, rasche Assimilierbarkeit, vorzüglicher Geschmack, einfache Zubereitung, mässiger Preis, das sind die hervorstechendsten Eigenschaften.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.





NUXO

NUSSNAHRUNG

NUXO-WERK J. KLASI RAPPERSWIL

Die wohl-schmeckende Edelkost
in vielseitiger Form.

Zeugnis-Abschrift:

Herr Dr. W. in G., datiert den 1. Juli 1925:

Da unserm 5 Monate alten kräftigen Knäblein die Muttermilch nicht mehr vollständig genügt, erhält er jeden Abend etwas Mandelmilch, hergestellt aus Nuxo-Mandel-Purée, die ihm sichtlich wohlbekommt.

Ich möchte diese ideale Säuglingsnahrung jeder Mutter warm empfehlen. Für Brotaufstrich gebrauchen wir in der Familie mit Vorliebe die ausgezeichnete Nuxo-Haselnuss-Crème, diese ist für stillende Mütter die geeignete, gesunde Kraft-Nahrung.

931 c

Engler's

Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1906

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8. 923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



Das bequemste Motorrad auf vier Rädern
ist das

„Moll-Mobil“

Ein elegantes Damenfahrzeug mit Verdeck, nimmt jede Steigung und kostet nicht mehr als ein leistungsfähiges Motorrad.
Länge 255 cm. Breite 106 cm.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte von
Rüedi & Fallegger
Klein-Auto-Vertretungen
Ruswil

947

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: **Fr. 3.50** Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern 1919

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von



Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede
Vitamine und Mineralstoffe,
wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

908

Persil

desinfiziert
Krankenwäsche

HENKEL & CIE.
A.G.
BASEL

D 223 d

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“ 905

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerstes notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspricht der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitet werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BEMP-BERN.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern
Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

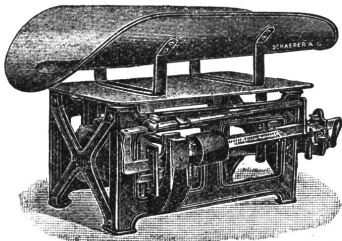
904

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

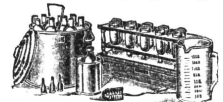
Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege
Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und re



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

915